

Kirche in WDR 2 | 06.06.2016 05:55 Uhr | Daniel Schneider

Café Johannes

Autor: Es liegt fernab jeglicher Flaniermeile mitten im Wohngebiet und ist trotzdem immer gut gefüllt. Es kommt ganz ohne Werbung aus und hat sich nach wenigen Monaten schon etabliert. Das ´Café Johannes´ in der ostwestfälischen Kleinstadt Löhne ist auch kein normales Café, sondern eine Begegnungs- und Lernstätte für geflüchtete Menschen und Einheimische, gegründet von der evangelischen Kirche vor Ort. Viele Ehrenamtliche engagieren sich hier mit dem, was sie können. Zum Beispiel Wolfgang Blankenheim.

O-Ton: Ich denke, ich vermittele immer ganz gute Laune, das macht mir besonders viel Spaß. Ich habe immer schon viel mit Leuten zu tun gehabt. Ich vermittele eben Deutsch, die deutsche Sprache um den Leuten eben zu helfen, damit sie an unserem Leben besser teilnehmen können durch die deutsche Sprache.

Autor: Seit dem Frühjahr ist das Café im Gemeindehaus einmal in der Woche geöffnet. Das Konzept ist einfach und verblüffend effektiv: Da auch die Kleiderkirche nebenan zeitgleich geöffnet hat, sind Hof und Kirche den ganzen Nachmittag über gut gefüllt. Das ´Café Johannes´ sorgt somit für eine willkommene Abwechslung für viele Menschen aus Syrien, dem Irak, dem Iran, Afghanistan und vielen anderen Länder. Hussam aus Syrien ist fast jede Woche hier.

O-Ton: Ich möchte lernen deutsch und machen Kontakt mit deutsche Leute. Ja, gefällt mir sehr gut. Ich finde die Leute hier sehr nett und ich denke, alles super.

Autor: Frauen, Männer und Kinder sitzen an den Tischen oder wuseln im Garten umher, trinken Kaffee, spielen Schach oder lernen mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern Deutsch. Knapp 25 Ehrenamtliche engagieren sich für ungefähr 75 Besucherinnen und Besucher pro Mittwoch. Gemeinsam lernen, Kaffee trinken, sich gegenseitig kennenlernen: Die Zeit im ´Café Johannes´ hat auch Wolfgang Blankenheim persönlich verändert.

O-Ton: Man ist ja manchmal so ein bisschen voreingenommen. Ich muss sagen, durch diese ganze Geschichte, das hat gar nicht lange gedauert, habe ich eine ganz andere Einstellung dazu bekommen. Man lernt die kennen und es ist einfach eine ganz tolle Erfahrung muss ich sagen.

Autor: Mich beeindruckten solche Initiativen wie das Café Johannes, weil sie zeigen, wie Nächstenliebe funktioniert. Ich kann gut über jemanden reden, aber wenn ich mit jemandem rede, werde ich selbst überrascht. Gegenseitiges Kennenlernen hilft, Vorurteile abzubauen. So läuft Integration.